

# Anzeiger für das Havelland.

Erscheint jeden Abend 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 1,80 M., monatlich 60 Pf.

## Spandauer Anzeiger.

Insertate die Zeitschrift 20 Pf.  
für Spandauer Inserenten 15 Pf.  
Reklamen pro Zeile 30 Pf.  
Beilagen pro Tausend 5 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. \* Fernsprecher: Spandau Nr. 52, 501.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hoff'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 119.

Spandau, Mittwoch, den 23. Mai 1906.

48. Jahrgang.

### Aus dem Havellande.

Spandau, den 22. Mai 1906.

Über den Stand der Verhandlungen wegen Ankaufs der Straßenbahn seitens der Stadt erfahren wir, daß die Angelegenheit lebhaft wesentlich gefördert worden ist. Allerdings besteht noch hinsichtlich des Kaufpreises eine erhebliche Differenz. Auf beiden Seiten ist indes das ernstliche Bestreben vorhanden, das Geschäft zum Abschluss zu bringen. Grundbesitzliche Gegnerschaft wird auch wohl in der Stadtverordnetenversammlung nicht anzutreffen sein, falls der Erwerb dieses Verkehrsunternehmens für die Stadt nutzbringend erscheinen sollte.

Der Bau des nördlichen Teils der neuen Eisenbahn über die Staatsbahnbrücke rückt rüstig fort, und es ist Aussicht vorhanden, daß der Verkehr darüber noch im Herbst d. J. eröffnet werden kann. Gleichzeitig mit diesem Brückenbau soll auch die dazu gehörige Fußgängerbrücke vollendet und der Verkehr übergeben werden. Bekanntlich wird auch an der anderen Seite der neuen Eisenbahnbrücke noch eine Fußgängerbrücke angelegt; diese kann allerdings erst nach völliger Beendigung der Bahnhofsarbeiten dem Verkehr übergeben werden.

Die Polizeiverwaltung erläßt folgende Bekanntmachung über den Verkauf von Obst an Sonn- und Festtagen: Auf Ermächtigung des Herrn Regierungsratspräsidenten wird der Verkauf von Obst in Obstplantagen während der Anwesenheit an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme der Stunden für den Hauptgottesdienst, bis 7 Uhr abends gestattet. Das Obst wird von Obst auf öffentlichen Plätzen, Straßen, Plätzen und an anderen öffentlichen Orten bis Ende September an Sonn- und Festtagen, außer den Stunden für den Hauptgottesdienst, bis 9 Uhr abends gestattet.

Aus dem Militär-Wochenblatt: Bahnmessier Regier. vom 1. Bataillon des 5. Garde-Regiments zu Fuß in zum Füsilier-Bataillon des Königl. Elisabeth-Garde-Regiments Nr. 3 und Bahnmessier Weniger vom Füsilier-Bataillon des 3. Garde-Regiments 4. F. zum 1. Bataillon des 5. Garde-Regiments zu Fuß versetzt.

Ein 10-jähriges Mädchen, welches seiner Pflegemutter in Charlottenburg entlaufen war, wurde gestern abend in einem Hause der Mohrenstraße von Insassen auf dem Treppenhof nachträglich angetroffen. Ein Verwehrt des Hauses nahm das Kind über Nacht in Pflege und Obhut und veranlaßte heute morgen seine Zurückführung.

Ein Arbeiter, der bei den Bauten auf dem Nonnen-Platz die dortigen Himmelsgefellen mit Saft und Trank zu versehen hatte, entnahm von einem dortigen Schankwirt die Wurst und kassierte auch hierfür die Wurst ein, „pergast“ aber die Ablieferung des Geldes über 100 M., betritt es wieder für sich und verbrauchte es. Wessens wollte er seine Entschuldigung nehmen, wurde aber von seinem Vorgesetzten der Polizeiwache übergeben.

Uns wird geschrieben: Die durch die Staatsener Bemerkung motivierte Vinerückung der Berlin-Döbberger Heerstraße bringt für die Staatsener Gemeinde sowohl als auch für die hiesigen Wähler Vorteile von weitgehender Art. Von Amalienhof bis zum Kreuzungspunkt der Hamburger Chaussee wird die Heerstraße beidseitig durchschnitten, das für die Wäher gegenwärtig nur Weid hat als Acker oder Wiese, denn es liegt weit entfernt von einer Straße. Soll das Gelände aber nutzbringender gemacht und der Weinbau erschlossen werden, so haben die Eigentümer nach einem für die Gemeinde bestehenden Ortstatut und nach dem Bebauungsplan das erforderliche Terrain für Straßen unentgeltlich an die Gemeinde abzutreten, die Straßen auf eigene Kosten zu verlagern, zu entwässern und zu beleuchten. Die Verstellung der Berlin-Döbberger Heerstraße wird mit einem Schläge das zu beiden Seiten liegende weite Ackerland zu wertvollen Bauflächen verwandelt, deren Wert dann wieder in Altstadtergölde zu zahlen haben, noch für Entwässerung und Beleuchtung zu tragen brauchen. Es erweist sich somit den Grundbesitzern ein Wertzuwachs ohne ihr Zutun. Nach den geforderten Preisen für Vergabe des für die Heerstraße benötigten Terrains aber zu schätzen, scheint der sich aus der Anlage ergebende große Vorteil bei den in Frage kommenden Wählern noch nicht genügend erkannt zu sein; denn es wurden Preise von 20 bis 3000 M. pro Morgen schwanken, während als Weide oder Ackerland der Morgen mit der Hälfte auf bezahlt ist. Da nun aber die Kreisbehörde bei dem Erwerb von Grundstücken an eine bestimmte Preisobergrenze nicht gebunden ist, ihr vielmehr frei steht, eine einige Hundert Meter abweichende Route zu wählen, so wird die genaue Lage der Berlin-Döbberger Heerstraße durch Staaten erst bestimmt werden können, wenn die Preisfrage entschieden ist, und das soll in der Wochenbeilage, den direkten Vorteilen, den die Gemeinde von der Anlage der Berlin-Döbberger Heerstraße hat, ist der, daß sie der Verpflückung des Ausbaus des Landes vom Dorf nach Amalienhof zu einer Straße entgegenkommt. Die Pfisterung dieses Weges, der der einzige Schul- und Kirchweg der Einwohner Amalienhofs ist, wenn nicht ein großer Umweg über Neu-Staaten gemacht werden soll, würde der Gemeinde große Kosten verursachen. Weiter ließe sich eine Weiterführung der Heerstraße nach der Heerstraße leicht beschleunigen, wodurch die daran liegenden Gelände, baureif werden und auch Käufer finden würden, so daß die Gemeinde daraus Umsatzergebnis erzielt. Wie Amalienhof und Neu-Staaten einen Vorteil von der Heerstraße haben, so kann durch Verpflückung des Amalienhofweges, der direkt die Heerstraße kreuzen wird, auch ein Vorteil für Neu-Staaten gewonnen werden. Da die Wäher und Gärtnereien am Amalienhofweg schon sämtlich von Spekulant erworben sind, so dürfte diese sich nicht weigern, in Anbetracht des leichteren Verkaufs der Grundstücke, zu den Kosten der Verpflückung beizutragen.

In den letzten Wochen, die hier bestehen, hat sich ein neuer Gesell, der Mundharmonika-Werein „Waldersee“, gebildet. Er feierte am Sonnabend im Wallalon von Sunke, Kammerstraße, unter reger Beteiligung von Freunden und Gönnern ein erstes Stiftungsfest in frohlicher Stimmung.

Der Gemeindevorstand von Witten geht mit dem Justizminister in Unterhandlung wegen Errichtung eines Filial-

des Spandauer Amtsgerichts in Witten. Als Sie hierfür kommt die Villa des Humbert'schen Grundstücks, das die Gemeinde angekauft hat, in Betracht. Bisher werden vom hiesigen Amtsgericht Gerichtstage in Witten abgehalten.

Die Rechnungen des ehemaligen Konradsverwalters Degert kamen in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in Witten zur Sprache. In den untergeordneten Summen gehörte auch ein Betrag von 319,55 M., den die Gemeinde Witten in der Wäher'schen Kontursache zu beanspruchen hatte. Für den Ausfall war der Gläubiger ausweislich ersatzpflichtig. Der Ausschuss machte nun der Gemeinde einen Vergleichsvorschlag, wonach er sich bereit erklärte, die Hälfte der Forderung zu erlegen. Die Wäher'sche Gemeindevertretung stimmte dem Vorschlag zu in der Erwägung, daß weniger der Gläubiger ausweislich als verantwortliche angesehen wird, als die Wäher'schen Forderungen, welche den Degert zur Verleumdung einer so wichtigen Vertrauensstellung, wie es die eines gerichtlichen Konradsverwalters ist, für geeignet angesehen haben.

Drei direkte Straßenbahnverbindungen erhält das neue Berliner Landgericht III am Tegeler Weg Ecke Döbberger Straße, welches am 1. Juni d. J. eröffnet wird, nach dem neuen Vertrag der Stadt Charlottenburg mit der Großen Berliner und der Berlin-Charlottenburger Straßenbahn: 1) durch die neue Linie Bahnhofs Jungfernheide - Döbberger - Berliner - Wilmersdorf - Grolmarstraße - Sarganplatz - Kurfürstendamm - Augustenburger - Döbbergerstraße - Köpenicker Weg - Potsdamer Weg - Lehmannstraße - Schönhauser Allee; 2) durch die neue Linie Bahnhofs Jungfernheide - Kaiserin Augusta-Allee - Wilmersdorf - Bahnhofs Friedrichstraße; 3) durch die alte Linie Grolmarbrunnen - Wilmersdorf - Kaiserin Augusta-Allee - Wilmersdorf, welche durch die Berliner und Wilmersdorfer Straße am Bahnhofs Charlottenburg vorbei bis zum Amtsgericht Charlottenburg verlängert wird. Für die erste Linie sind in der Döbberger Straße und im Tegeler Weg bis zum Bahnhofs Jungfernheide neue Geleise hergerichtet worden, die andern neuen Linien benutzen vorhandene Geleise.

Die Strompolizeiverordnung für die märkischen Wasserstraßen vom 17. Januar 1896 wird gegenwärtig einer Revision unterzogen; die Interessenten erhalten Gelegenheit, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen.

Wetterbericht vom 22. Mai, morgens 5 Uhr: Von einem Minimum im Nordosten aus erstreckt sich auch heute noch, obwohl das Barometer etwas gestiegen ist, ein Gebiet niedrigen Drucks bis nach Zentral-Europa. In Deutschland herrscht deshalb und in Verbindung mit einem Maximum im Nordwesten eine meist mäßige Luftströmung aus Nordwesten mit kühlern, veränderlichem Wetter, es fanden seit gestern wieder meist Regenfälle und Gewitter statt. Noch immer ist etwas unbeständiges Wetter zu erwarten.

Voraussetzliche Witterung am Mittwoch: Kühles, abwechselnd heiteres und wolfiges, etwas windiges Wetter mit einzelnen Regenschauern; am Donnerstag: Teils heiteres, teils wolfiges, nachts kühltes, bei Tage etwas wärmeres Wetter, stellenweise etwas Regen und Gewitterneigung.

### Aus der Provinz.

Nur Lohnbewegung in der niederländischen Textilindustrie schreibt das „Forster Tageblatt“. Die vereinigten Arbeitgeber der Leinen- und Tuchindustrie von Sarau und Umgegend haben beschlossen, am 1. Juli eine achtstündige Arbeitszeit einzuführen, und zwar soll sie dauern im Sommerhalbjahr (1. April bis 30. September) von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends, im Winterhalbjahr (1. Oktober bis 31. März) von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Die Mittagspause soll anderthalb Stunden währen, und zwar von 12 bis 1 Uhr, die Mittags- und Vesperpause soll je 1/2 Stunde dauern. Die Forderung einer zwanzigprozentigen Lohnerhöhung wird einstweilen abgelehnt.

Aus Sonnenburg wird der „Frankf. Odersg.“ geschrieben: Soeben traf hier die Nachricht ein, daß der so fehrlich gewünschte Bau der beiden Schöpfwerke der Herren Erder und Warrnd durch allerhöchste Kabinettsorder angeordnet sei. Bei den Baukosten trägt der Staat 400 000 M., geschätzte bei 920 000 M. gibt die Provinz mit freien Jahren. Die Unterhaltungsbeiträge der Interessenten sind durch besondere Kataster geregelt. Die Wäher der hiesigen eingewählten Wäher, sowie die Einwohner von Jamaska, Centon, Schleißdorf werden somit ihren langangelegten Wunsch auf sichere, gegen Drängewasser geschützte Verhältnisse endlich in Erfüllung gehen sehen.

Wem Neubau der katholischen Kirche in Fürstentwäde ereignete sich ein ernstlicher Unfall. Die Bauarbeiter sind zurzeit damit beschäftigt, die Verblendsteine der äußeren Wände von den anstehenden Mauerresten zu reinigen. Das geschieht durch Salzsäure. Diese wird in großen, gläsernen Ballons, welche etwa 80 Liter Salzsäure enthalten, aufbewahrt. Von dem Inhalt des einen Ballons waren bereits 2 Eimer herausgenommen. Plötzlich, als der 15-jährige Mauererlöster E. wieder Säure abfüllen wollte, explodierte das Glasgefäß mit donnerartigem Knall, wobei der Lebling erhebliche Verletzungen erlitt. Der Unfall dürfte durch irgend eine unvorsichtige Handhabung des Verunglückten verursacht worden sein.

Am Sonntag ging der Arbeiter Große aus Frankfurt a. O. mit seinem 15-jährigen Sohn an. Der Knabe betrat dabei eine Bühne gegenüber der Wallfisch'schen Schwimm-Anstalt, von der er vor den Augen des Waters in die Oder stürzte. Nach ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte, verlor er die Kräfte in den Fluten. Die Leiche konnte trotz eifriger Suchens noch nicht gefunden werden. Nur den Strohhalm seines Sohnes brachte der Vater nach Hause zurück. — Kurze Zeit darauf erkrankte, wie die „Frankf. Odersg.“ berichtet, in der hiesigen Schwimm-Anstalt an der Löwentinsel der 19-jährige Badereiter Greier aus der Schützenstraße. Er versank plötzlich im

Wasser. Da der junge Mann des Schwimmens kundig gewesen sein soll, muß angenommen werden, daß er von einem Schlaganfall betroffen wurde. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit gefunden und in die elterliche Wohnung gebracht.

Einen recht dreien Diebstahl verübten in Frankfurt a. O. Spitzbuben in der Nacht zum Sonntag. Sie stiegen durch das offene Fenster des Büchsenhändlers in die Wohnung des Oberleutnants i. D. D. Crofener Straße 8 ein, durchsuchten alle Zimmer der Wohnung und entwendeten u. a. von dem Nachtschiff neben dem Bett des Oberleutnants, in dem dieser schlief, eine goldene Uhr, ein Portemonnaie, ein Messer usw. Die Mitnahme eines Sparkassenbuchs sollen die Spitzbuben zurückgelassen haben.

Drei Jäger der 2. Kompanie des Jäger-Bataillons Nr. 3 in Lübben badeten freitags abend in der Neuen Spree an der Haueninsel. Während zwei von der Insel aus in das an dieser Uferseite flache Wasser gingen, sprang der Jäger Max Richter vom Ufer aus ins Wasser und ertrank. Richter, der die Tiefe des Wassers nicht kannte, war des Schwimmens unkundig. Ein Kamerad, der ein wenig „wadeln“ konnte, wagte es, nachzuziehen, um seinen Freund zu retten, entging aber dabei nur mit Mühe und Not selbst dem Tode.

Auf einer Fahrt mit dem Motorboot nach Berlin hat der 23-jährige Sohn des Getreidehändlers Schulze aus Holsdorf bei Lützenwalde seinen Tod gefunden. Während das Boot sich in vollster Fahrt befand, geriet es auf der Chaussee plötzlich zwischen zwei Kuhweiden. Sch. der nicht mehr abzurufen vermochte, wurde bei dem unermesslichen Zusammenstoß auf dem Fahrdamm geschleudert und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

### Letzte telegraphische Nachrichten.

(Von Wolff's Telegraphischem Bureau.)

Niesbaden, 22. Mai. Wie der „Niederrheinische Kurier“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Graf Reventlow (Mitgl.) in der letzten Nacht im hiesigen hiesigen Kranenhaus gestorben. Kiel, 22. Mai. Den Begegnungsdampfern des Norddeutschen Verbandsvereins ist es gelungen, das Dampfschiff des Torpedobootes S 126 nach der Höhe von Wobbehol zu schleppen.

Konstantinopel, 22. Mai. Geheimrat Professor v. Bepmann aus Berlin ist hier gestern zu einer öffentlichen Veranstaltung im Mihid eingetroffen. Nach einer Lesart ist er zur Mutter des Sultans, nach einer andern zum Kronfolger berufen worden.

Sofara, 21. Mai. Das aus Anlaß der Jubiläumsfeierlichkeiten zu einer außerordentlichen Sitzung einberufene Parlament wurde heute durch folgende königliche Ausschließung eröffnet: „Mitt der Allmächtige hat mich 40 Jahre meiner Regierung vollenden lassen. Während dieses langen Zeitraums habe ich unaufhörlich Freude und Leid mit meinem Volke geteilt. Heute, wo mein Werk in Eiserarbeit und mit Erfolg reich gekrönt ist, freue ich mich mit allen Rumänen und schäme mich glücklich, daß mein erstes Wort den Vertretern der Nation gilt. Wenn ich auf den in diesen 40 Jahren zurückgelegten Weg zurückblicke, wenn ich zurückdenke an die ersten Stunden meiner Regierung, so ist mein erster Gedanke, allen Rumänen zu danken, die von den höchsten Würdenträgern an bis zu den einfachsten Landleuten immer und in jeder Lage mit unbedingtem Vertrauen und unbegrenzter Liebe mich in der Erfüllung meiner großen schwierigen Aufgaben unterstützten haben, zu deren Durchführung ich vor 40 Jahren in mein neues Vaterland gekommen bin, nämlich von Grund auf einen rumänischen Staat neu aufzubauen. Meine Gedanken weilen insbesondere bei denen, die nicht mehr unter uns sind, und vor allen bei denen, die sich auf dem Felde der Ehre und des Ruhmes unsterblich gemacht haben, um Rumänien seine Unabhängigkeit zu sichern und meine Krone zu schmücken. Die heutige Arbeit ist nicht nur mein Werk, sie ist das Werk des gesamten Volkes, das in alle Ewigkeit die gesegneten Bande der meine Dynastie an die rumänische Nation knüpfen, nur noch fester knüpfen. Ich zweifle nicht, meine Herren, daß die außerordentliche Session dazu benutzt werden wird, durch neue Geleise die Verlegung zu bereichern.“ Die Volkstags wurde mit enthusiastischen Ovationen aufgenommen.

Paris, 21. Mai. Nach den nunmehrigen Feststellungen wird sich die neue Kammer wie folgt zusammensetzen: Unter den insgesamt 585 Mitgliedern befinden sich 78 Konserverative und Liberale, 24 Nationalisten, 77 Progressisten, 77 linksstehende Republikaner, 110 Radikale, 143 sozialistische Radikale, 56 gesungte Sozialisten, 19 unabhängige Sozialisten und 1 Antisozialist. — Die Eröffnung der neuen Kammerung ist nunmehr endgültig auf den 1. Juni anberaumt worden. Die Wahl des Kammerpräsidenten wird erst in der zweiten Sitzung erfolgen. Vom Block wird Brisson für die Präsidentschaft kandidieren.

Rom, 21. Mai. Die Besserung im Befinden des Papstes hält an. Das Fieber ist verschwunden. Der Leibarzt Professor Lippert rief jedoch dem Papst, heute noch vorsichtshalber das Bett zu hüten. Morgen wird der Papst das Bett verlassen, heute empfing er den Kardinal Merry de Val.

### Bereinskalender.

Mittwoch, den 23. Mai.

Freiwillige Feuerwehr. 7 1/2 Uhr Übung.  
Stolzfischer Stenographen-Verein (Ernährungssystem). 7 1/2 Uhr  
Anfangerkursus. 1. Abt. 8 1/2 Uhr Übung. Hotel „Roter Adler“  
Stenographia. 8-10 Uhr Übungsstunde bei Wappert.  
Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr Rufus. 9 Uhr Übung.  
Spandauer Männer-Turnverein. Mittwoch und Sonnabends  
8-10 Uhr Lebrlings-Abt. in der Turnhalle, Judenstraße.  
Sp. Turnerschaft. 8-10 Übungsst. der Gesangs-Abt. b. Murra.  
Gesangs-„Wäher“. 8 1/2 Uhr Übungsst. b. Mäwe, Ritterstr.

### Standesamt Staaten.

(Eingetragen vom 11. bis 18. Mai 1906.)

Geboren: des Maurermeisters Panegy in Neu-Staaten 6

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.

**Oesterreich-Ungarn.** Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt am Montag eine Sitzung ab. Ministerpräsident Dr. Wellek und die übrigen Minister wurden bei ihrem Erscheinen im Saale stürmisch begrüßt. Der Alterspräsident teilte mit, daß der König am Dienstag den Reichstag mit einer Thronrede in der Hofburg eröffnen werde, und lud die Abgeordneten dazu ein. Das Magnatenhaus hielt ebenfalls eine Eröffnungssitzung.

**Frankreich.** Die Stichwahlen zur Deputiertenkammer fanden am Sonntag in 156 Wahlkreisen, die sich auf 65 Departements einschließlich Algier und Martinique verteilten, statt. Bis 3 Uhr morgens am Montag waren 155 Resultate bekannt. Davon entfielen nach offiziellen Angaben 140 auf den Block und 15 auf die Opposition. Die Gruppe des Blocks gewann 91 Mandate und verlor 6. Mit den im ersten Wahlgang gewonnenen 22 Mandaten beträgt die Gesamtsumme der Gewinne der Blockparteien 37 Mandate. Die neue Kammer wird nach einer Zusammenstellung des Ministeriums des Innern 79 Reactionäre, 30 Nationalisten und 66 Progressiven (geringste Republikaner) zählen, ferner 118 Radikale, 127 sozialistische Radikale, 56 gemäßigete und unabhängige Sozialisten. Die Wahlergebnisse aus den überseeischen Besitzungen stehen noch aus.

**Rußland.** Die am Montag vormittag angelegte Sitzung der Duma wurde mit 14stündiger Verspätung eröffnet. Die Parteien benutzten die Zeit zur Verprechung des Verhaltens gegenüber dem Schreiben des Ministerpräsidenten an den Präsidenten der Duma, in dem Goremjkin mittelst der Adresse der Duma sei dem Kaiser nicht durch eine Deputation, sondern gleich denjenigen des Reichsrats durch eine besondere Eingabe des Präsidenten zu unterbreiten. Bei Eröffnung der Sitzung verlas der Präsident Murokowski das Schreiben Goremjkins, wobei das Haus vollkommene Ruhe bewahrte. Nachdem mehrere Redner die Ansicht vertreten hatten, daß es sich hier um eine Formfrage handle, die keineswegs zu einem Konflikt mit der Regierung führen dürfe, beschloß die Duma, die Adresse mittels Goremjkin an den Kaiser zu übermitteln. Während dieser Vorgänge herrschte im Saale vollständige Ordnung, der Ministerpräsident war leer, nur einige Reichsräte waren anwesend. Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung, Mandatsverrichtungen, ein.

Ein Bombenanschlag auf einen Oberst wurde in Kollisch verübt. Als dort am Montag früh der Dragoner-Oberst Graf Keller zu Pferde vom Exercierplatz zurückkehrte, wurde eine Bombe nach ihm geschleudert. Das Pferd wurde getötet, Keller selbst schwer verletzt.

#### Berliner Lokalnachrichten.

Anlässlich des 50jährigen Jubiläum des Hofpredigers D. Högner fand am Montag-Vormittag in der Garnisonkirche zu Potsdam ein Festgottesdienst statt, an dem die Familie des Jubilars, sowie die Vertreter der kirchlichen Behörden teilnahmen. Es wurden eine Anzahl Vorträge gehalten.

halten. Der Kaiser hat dem Jubilar den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen.

**Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I** stand am Montag der Mechaniker Paul Charlet unter der Anklage, gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Charlotte, geb. Woller, seine vier Jahre alte Tochter Hildegard ermordet und seine Ehefrau nach Verabredung mit dieser getötet zu haben. Der erst 27 Jahre alte Angeklagte befindet sich seit dem 24. August 1905 in Untersuchungshaft. Er war zur Zeit der Tat noch unbefragt; inzwischen ist er am 13. Dezember wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden. Außerdem schreibt gegen ihn ein Verfahren wegen Münzvergehrens, das aber wegen Verjährung der Tat eingestellt worden ist. Am 21. Februar d. J. ist er wegen Vergehrens wider die Sittlichkeit zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Da in der jetzigen Verhandlung Dinge sehr intimen Art zur Sprache gebracht werden müssen, beschloß der Gerichtshof den Ausschluß der Öffentlichkeit, gestatte jedoch den Vertretern der Presse, im Gerichtssaal zu bleiben. Der Angeklagte bestreitet im vollen Sinne der Anklage schuldig zu sein; seine Frau habe das Kind getötet. Das Verhör des Angeklagten nahm lange Zeit in Anspruch. Dann wurde in die Beweisaufnahme eingetreten und schließlich die Verhandlung auf Dienstag verlag.

**Im Tiergarten** wurde in der Nähe der Technischen Hochschule der Arbeiter L. an einem Warmkumpel gehängt vorgefunden. Die Arbeiterfrau Luise S. erhängte sich in ihrer Wohnung in der Kochstrasse wegen ehelichen Unfriedens. Der Tischlergehilfe Wilhelm J. versuchte in seiner Wohnung in der Heidestrasse seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich die Pulsadern an beiden Händen öffnete. Der Schneidergehilfe fand im Krankenhaus am Friederichshain Aufnahme. Der Tapezier Robert D. versuchte sich in der Wohnung seiner Frau in der Kiderstrasse zu erhängen, wurde aber noch rechtzeitig losgeschneitten.

#### Berühmte Nachrichten.

Am Montag explodierte, wie der „Allg. Anz.“ meldet, im Kellerraum einer Schaufabrik zu Gersdorf ein Benzinkan. Zwei Arbeiter wurden getötet und ein verlobtes Paar schwer verwundet. An ihrem Aufkommen wird gearbeitet. Der entstandene Brand wurde durch die Feuerwehre bald abgeklüht.

In der Nacht zum Sonntag verunglückte nach einer Meldung aus Olarus am Gärtnisch drei deutsche Studenten aus Jülich, die trotz Warnung im Nebel eine Tour unternommen hatten. Zwei kamen aus Düsseldorf, von ihnen ist einer tot, der andre erlitt Hirnverletzung, der dritte, welcher aus der Pfalz kam, ist leichter verletzt. Die verunglückten Studenten sind Joseph Risch aus Düsseldorf, der tot blieb, Wilhelm Gerhard aus Frankfurt (Main) und Heinrich Schmitt aus Düsseldorf. Ein Augensteigermann aus Hocht (Main) brachte die Leiche des Verunglückten davontrug. Steigermann brachte

die Anglischbolschaft zu Tal, worauf eine Rettungskolonne sofort aufbrach und um Mitternacht die Verunglückten fand nach dem Klontal beförderte.

Sonntag nachmittag verlegte in Saint-Chartres (Bezirk Noncontour) eine Bombe. Sieben Personen wurden schwer verletzt; einzelne wurden die Beine abgetrennt. Mehrere andre wurden leichter verletzt.

Aus Lens wird vom Montag gemeldet: Auf das Gerücht hin, daß Leichen, die kürzlich aus dem Bergwerk von Courrières zutage gebracht wurden, so gut erhalten seien, daß man annehmen müsse, der Tod sei erst vor kurzer Zeit eingetreten, wurde die Leichenöffnung vorgenommen, die ergab, daß die Arbeiter an Erschöpfung gestorben sind und am 10. März, dem Tage der Katastrophe, den Tod gefunden haben.

Infolge andauernder milder Witterung sind die Schneefälle drängen, wie aus Leipzig vom Montag gemeldet wird, Städte schmelzen. Die Schneefälle sind in die Gegend von San Sebastian, Caracas, Vollenbroek und Walleck und letzten mehrere Häuser unter Wasser. Die um den Fluss fließende Bahn ist stellenweise unterbrochen. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Wie aus London gemeldet wird, haben britische Flugzeuge im nördlichen England mehrfach Ueberflüge in die Gegend von Köln und zum Teil Eisenbahnlinien und Kornfelder verübt.

#### Von der deutschen Kriegsflotte.

Der heimkehrende Transport der von S. M. S. Condor abgelassenen Besatzung ist mit dem Reichspostdampfer Schornhorst am 19. Mai in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat am 20. Mai die Reise nach Wien fortgesetzt. — S. M. S. Lorelei ist am 19. Mai in Rhodes eingetroffen und am 21. Mai von dort nach Smyrna in See gegangen. — S. M. S. Sperber ist auf der Reise nach Kamerun am 19. Mai in Uckerbusch eingetroffen und geht von dort am 22. Mai nach Swalopmund in See. — S. M. S. Hansa ist mit dem abgeschleppten Norddeutschen Lloyd-Dampfer Moon am 20. Mai in Nagasaki eingetroffen und am 21. Mai von dort nach Danzau in See gegangen. — S. M. S. Luchs mit dem Ober des Kreuzerregiments und S. M. S. Torpedoboot 89 sind am 20. Mai von Hankau (am Yangtse) eingetroffen. — S. M. Hilfsantriebsboot Vortwärts ist am 21. Mai von Hankau nach Woda abgegangen. — S. M. S. Condor ist am 21. Mai in Thailand (Siam) eingetroffen und geht am 26. Mai von dort nach Apia in See. — Die Mandersdorfer Torpedobootflotte ist am 19. Mai in Hamburg eingetroffen. — Die Minensuchdivision ist am 19. Mai in Brunsbüttel eingetroffen. — S. M. S. Quäne ist am 18. Mai in Westfalen, S. M. S. Regir am 18. Mai in Kiel, S. M. S. Triton und Grille am 19. Mai in Kiel eingetroffen. — Poststation für S. M. S. Leipzig bis auf weiteres Kiel.

**Veranstaltungen.**  
Auf Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten wird der Verkauf von Obst in Obstplantagen während der Ferienzeit an Sonn- und Festtagen, mit Ausnahme der Stunden für den Hauptgottesdienst, bis 7 Uhr abends gestattet.

Das Heilwerden von Obst auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten wird bis Ende September an Sonn- und Festtagen, außer den Stunden für den Hauptgottesdienst, bis 9 Uhr abends gestattet.  
Spandau, den 21. Mai 1906.

#### Die Polizei-Verwaltung.

**Veranstaltungen.**  
In öffentlicher Verdingung soll vergeben werden die Herstellung und Aufstellung von Feuerlöscher für die V. Gemeindefeuerwehr in der Hölberschtrasse und für die X. Gemeindefeuerwehr in der Seeburger Strasse.  
Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

Mittwoch, den 6. Juni 1906, vormittags 10 Uhr, an das Stadtbauamt, Stadthaus Potsdamer Strasse 14, 1. Etage, Zimmer Nr. 31, einzureichen, wozu auch die Bedingungen und die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, sowie die Angebotsformulare und die Bedingungen zu entnehmen sind.  
Spandau, den 21. Mai 1906.

#### Der Magistrat.

**Veranstaltungen.**  
In öffentlicher Verdingung soll vergeben werden die Herstellung von Holz- und Leinwandarbeiten an Decken, Wänden, Fenstern usw. im hiesigen Krankenhause am Marktstrasse Nr. 12.  
Schriftliche Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

Mittwoch, den 6. Juni 1906, vormittags 10 Uhr, an das Stadtbauamt, Stadthaus Potsdamer Strasse 14, eine Teils, Zimmer Nr. 31, einzureichen, wozu auch die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen, sowie die Angebotsformulare und die Bedingungen zu entnehmen sind.  
Spandau, den 21. Mai 1906.

#### Der Magistrat.

**Verkauf.**  
Mittwoch, den 23. Mai 1906, vormittags 8 Uhr:  
Fleisch-Verkauf.  
Der Magistrat.

Am Sonnabend, den 26. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab, sollen die im Rechnungsjahre 1905 nachträglich gemachten Rechnungsveränderungen auf weitere 3 Jahre öffentlich verpackt werden. Veranschlagt sind: Freigang der Waare mit der Straßstraße, Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

**Danksagung.**  
Für die vielen Besuche bei ihrer Teilnahme, sowie für die reichen Straßenspenden bei der Verdingung meiner lieben Frau und unsern guten Mutter  
**Bertha Dekow,**  
geb. Kutschan,  
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Friediger Schmidt, sowie dem Hülfsverein, den Kameraden des Hülfsvereins unsern tiefempfundenen Dank.  
**Friedrich Dekow**  
und Kinder.

**Naturheilverein Spandau, G. V.**  
Am Donnerstag, den 21. d. (Stimmfahrt):  
**Stadtwaldpartie.**

Abmarsch pünktlich 7 Uhr morgens vom Kiebitzener Tor. Darauf Bauhallspiel im Sonnenbad. Der Vorsitzende.

**Verleihen** ein Fortemondale am Sonnabend, d. 19. d., von Konzerthaus Lehmann bis Seeburger Str. 35. Abzugeben bei Th. Math, Seeburger Str. 35, I.

**Breite Straße 30, 2 Tr.,** ist eine größere Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, Badstube, nebst Kuchentisch, sofort oder zum 1. Oktober zu vermieten.

**Mauerstraße 10**  
größere Kellers-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten.

Stube, Küche, alleiniger Korridor, 1. 7. 06 zu vermieten. Mauerstr. 2, v. 7 Tr.  
Schönwalder Str. 6, 1. Tr. links, und 3, 4 auch 5 Zimmer mit sanit. Zubehör, per sofort oder später zu verm.

**3 Zimmer-Wohnung** gesucht  
Hauptstr. 10 u. Gassenpl. 1. 1. Juli. Off. mit 100 Mk. unt. A. B. an d. Exp. d. Bl. erb.

**Wohnung von 3 Zimm.,** Küche und Zubehör, mit Badeeinrichtung, sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an G. Döring, A. H. Hotel „Kaiserhof“, Spandau.

**Gesucht z. 1. Okt. eine Wohnung** von 3 Zimmern mit dem nötigen Zubehör. Gefällige Angebote mit Preisangabe unter H. 218 an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Kleines, möbl. Zimmer** zu vermieten. Gabelstr. 7, 2. par.

**Beer** sucht möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Nähe Potsdamer Strasse. Offerten mit Preisangabe unter H. 8, 25 an die Exp. d. Bl.

**Tüchtige Schmiede und Schlosser** stellt sofort ein

**H.-G. vorm. Orenstein & Koppel,** Fabrik Spandau, Hamburger Str.  
**Ein Holzleger** und ein **Arbeitsbürsche** werden verlangt.  
Beuer, Wichelbörger Str. 107.

**Mehrere Arbeiterinnen**  
für die Schneiderei  
per sofort gesucht.  
**Louis Grand Nachf.,**  
Markt 4/5.

**5 M. Anzahl.**

**Kleiderkränze, nußbaum, Vertikos, nußbaum, Kleiderkränze, mahagoni, Vertikos, mahagoni, Sofas, Plüsch, Herren-Divans, Chaiselongues**

liefert das  
**Zentral-Credit-Bank**  
**Max Rosenheimer,**  
Savelstraße 4,  
mit nur

**5 M. Anzahl.**

**Tüchtiger Maschinist**  
sofort verlangt. Näheres  
Erfolowplatz 7 im Kontor.

**Einen kräftig. Laufburschen**  
sucht  
A. Scholz, Markt 13.

**Kutscher** Mädchen für alles, das zu Hause schlief, sucht Emilie Klein, Stellenvermittlerin, Nützenstraße 7, I.

**Mädchen** für hier und außerhalb, bis zu 20 M. monatlich, sucht Frau Martha Grow, Stellenvermittlerin, Nützenstraße 12/14, Fernsprecher 232.

**Ein ordentliches Mädchen**  
wird zum 1. oder 15. Juni verlangt  
Erfolowplatz 4, part.

**Tüchtige Wickelmacherin**  
für dauernd verlangt  
Mar. Köhler, Maschinenfabrik, Schulzenstr. 14.

**Wärterin** wird verlangt  
Weite Straße 4, Wälgelb.

**Eine tüchtige Aufwärterin**  
wird zur Ausbille sofort gesucht.  
G. Madete, Schulvorsteherin, Wismarstr. 3.

**Saubere Waschfrau**  
sucht Frau Hoch, Potsdamer Str. 42-43, II.

**Siegen- und Buch- = Abfallholz,**  
sowie  
**Sägespäne**  
hat billig abzugeben  
**F. Würdel, Sägsfabrik,**  
Hallenhagener Straße 38,  
bis-a-vis dem Wasserturm.

**2 überzählige Arbeitspferde**  
stehen zum Verkauf beim  
Pawerantw. des Herrn Maue in Staalen.  
wie neu, Langschiff, nur 25 M.,  
Mähmaschine, gelistet 110 M., Preise St. 8.

**Trumeau,** nussbaum, vorbaum, Plüsch, 1st. bed. Landversteigerer  
zu verkaufen  
Mittelstraße 17 beim Wkt.

**Wasserstand an der Schleuse**  
am 22. Mai 1906.  
Oben. 2 m 29 cm | Unten. 0 m 64 cm



# Paul Flos,

Bankgeschäft,  
Kneuborfer Straße 105 (Hauptpl.).  
**Ab- und Verkauf von Wertpapieren.**

Kostenfreie Kupon-Einlösung,  
Belebung von borsängigen Effekten,  
**50000 bis 80000 Mark**  
habe zur ersten Stelle per sofort oder 1. Juli  
zu vergeben. Offerten mit Angaben erbeten  
unter R. W. 1001 an die Exped. d. Bl.

## 20000 Mark

sind zum 1. Juli 1906 auf sichere erste Hypo-  
thek zu vergeben.  
Justizrat Dr. Haumer,  
Rechtsanwalt und Notar, Potsdamer Str. 29.

## Grundstück mit Molkerei

und Stallung in Charlottenburg, 30 Jahr be-  
stehend, preiswert zu verkaufen. Vermittl. ver-  
boten. Sternstr., Charlottenburg, Jägerstr. 1.

## Beamter

sucht Haus zu kaufen in der Neustadt mit  
sicherer Hypothek, keine Anzahlung. Vermittl. ver-  
boten. Unter G. 217 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Trinkhalle

für Milch und Selterswasser, Klosterstraße ge-  
legen, ist sofort zu verm. Näb. Klosterstr. 17.

## Gebladen

Judenstraße 42/44 sofort zu vermieten.  
Näheres daselbst 1 Tr.

Glas-Geschäftsstelle, gr. Schauf. u. Wohn-  
raum, passend f. Milchküche,  
sogleich auch später zu verm. Mittelstr. 17.

## Beton- und gelben prima Garten-Stein

liefern in Rabaladungen, sowie in einzelnen  
Stücken ab Wlaj Klosterstraße am Wasser  
**Beyer & Gärtner.**  
Telephon 408.

## Echter

## Harzer Sauerbrunnen,

„Prinzess Isc-Quell“,  
ist das beliebteste **Tafelwasser** der  
Gegend, höchst bekömmlich, laubere  
Aufmachung, daher auch für die feinste  
Tafel passend.  
1/2 Ltr.-Flasche 0,15 M., 30 Fl. 3,75 M.,  
für Spandau und nächste Umgebung  
frei Haus.

## J. Herrmann,

Potsdamer Strasse 88/89. Fernspr. 132.

## Konturrenzlos.

## Tod den Wanzen.

3fach verstärkt, die Wirkung ist sicher und staunen-  
erregend. Wäsche und Haut werden bis auf den  
letzten Fleck vollständig gereinigt. Geruchlos und  
nicht feuergefährlich, nicht flüchtig, kann überall  
angewandt werden. Nur zu haben bei

**E. Friebe, Drogerie,**  
Breite Straße 62.

## Schweizer Kraft-Kindernahrung

entspricht (in der Zusammensetzung der  
Salze) der Muttermilch.

**Bestes u. erprobtes Kindermehl.**  
1 Pfd.-Paket 1 M., 1/2 Pfd.-Paket 0,55 M.  
Devot!

**Adler-Apotheke,**  
Potsdamer Straße 40.

## Nähmaschinen!

## Ohne Anzahlung, Woche 1 Mt.

5 Jahre Garantie, Unterricht im Nähen,  
Sitten gratis, Central-Modell, Mingschiff,  
Schulle, Schnellnäher, Adler-Maschinen.  
Verbesserte Singer-Maschinen 35 M.  
Alle Maschinen werden  
in Zahlung genommen.

## Reparatur-Werkstatt.

**Nähmaschinen-Spezial-Geschäft**  
Breite Str. 31, gegenüb. d. Löwen-Apoth.  
Wicheldorfer Straße 112.

Wiederverkäufer, Ladentische, Re-  
postorien, Desimalwaagen, 3, 5, 10 Htr., Garde-  
robenständer für Kommoden und Tanzstühle,  
Wartenstühle zu verkaufen Wicheldorfer Str. 107.

## Gutes Damen-Fahrrad

ist zu verkaufen Wladimirstr. 48, 1 Tr. r.  
ist zu verkaufen Hamburger  
Alfordthor Str. 24, Hof 1, Vantusch.

# Louis Grand

Markt **Nachfl.** Breite  
4, 5. Str.

## Extra-Preise

für Mittwoch, den 23. Mai 1906,

mit einer **Extra-Vergütung** von

# 100%

auf alle Waren.

Es gelangen zum Verkauf:

Grosser Posten Damen-Blusen mit Sämnchen und Falten aus Perkal und Zephir	Stück	1,68
Grosser Posten weisse Damen-Blusen aus Organdy u. Batist, mit Spitzen reich garniert	Stück	1,95
Grosser Posten Kinder-Kleidchen aus Musseline und Organdy, nett verarbeitet	Stück	2,65
Grosser Posten Musseline, waschecht in vielen Farben am Lager	jetzt Meter	39 Pf.

Ca. **10 000** Meter

## Voile, Satintuch, Cheviot

zum Aussuchen **85** Pf.  
Meter

Grosser Posten Damenstrümpfe, echt schwarz, deutschlang	jetzt Paar	38 Pf.
Grosser Posten Handschuhe, schwarz u. coul., mit Spitzengarnierung, mit und ohne Finger	Paar	18 Pf.
<b>Gr. Posten Damen-Jacketts</b>	Stück	95 Pf.
Grosser Posten Damenhemden u. -Beinkleider	Stück	88 Pf.
Grosser Posten Linoleum-Läufer, nur prima Ware, in vielen Mustern	Mtr.	72 Pf.
Grosser Posten Gardinen, weiss u. creme, nur in neuesten Dessains	Mtr.	48 Pf.
Grosser Posten Teppiche in vielen Farben mit kleinen Farbenföhlern	Stück	7,50

## Sehr selten!

Spitzen-Reste und Ab- schnitte	Meter	4 Pf.
Spachtel-Kragen	Stück	68 Pf.
Schuppen-Gürtel	Stück	68 Pf.

## Riesig billig!

Couristen-Socken Paar	5 Pf.
Herren-Macco-Jacken und -Hemden	Stück 95 Pf.
Sport-Servileurs für Herren	Stück 29 Pf.
Damen-Korsetts (Pariser Gürtel)	Stück 65 Pf.

## Weinhandlung u. Weinstube

von  
**Emil Graetschel,**  
Potsdamer Str. 40,

empfiehlt  
1904er  
**Mosel- und Rhein-Weine**  
von 60 Pf. an pro Flasche.

Täglich  
**frischen Maitrank.**  
75 Pf. und 1,00 M. pro Flasche.

## Poetko's alkoholfreien

**Äpfelsaft** naturrein, aus edlem,  
frischem Obst, un-  
begrenzt haltbar,  
Ideales Gesundheitsgetränk für Kinder,  
Nervöse, Gemessende. Fl. 45 Pf., 10 Fl.  
4,00 M. Verkaufsstelle:

**J. Herrmann, Potsdamer**  
Str. 88/89.

## Gardinenpannerei

und Waschanstalt „Stadl“, einzig hier à la  
Spindler, Comodé etc. Jede Art Full, Mull,  
Spachtel, gewöhnliche, nach gebrachte nur spannen,  
35 Pf. per Schd. Leistung: 40 Schdls per Tag.

**Dannhorn,**  
Kneuborfer Straße 90.

## Haarbold

**Kraftwasser** von eminent  
stärkender,  
reinigender u. erhaltender Wir-  
kung, welches die Haarwurzeln  
u. Neuwuchs in betriebl. Weise  
stärkt, Anfallen u. Schuppen  
beseitigt, ein pracht. Haarbild. Abends  
gebraucht, folgt rubiger Schlaf. Fl. 1 M.  
Nur in Berlin, Franz-Schwarzlose,  
Leipzigerstr. 54, neben den Kolonnaden.

## Die Schönste

weisse, samtweiche Gant, ein parter, mildes  
Gesicht mit rosigem jugendfrischen Aussehen  
und blendend schönem Teint erhält man bei  
tägl. Gebrauch der echten

## Stedenjerd-Billemilch-Seife

von Bergmann & Co., Radobul,  
mit Schutzmarke: Stedenjerd.  
à St. 50 Pf. in der Kronen-Apothete und  
Drog., Adler-Apoth., Löwen-Apoth., Götter-  
Apoth., bei Fahrtenzug & Co., Breite  
Str. 24 u. Hil. Lutherstr. 22, E. Cantini  
Nachf., R. v. Neuper, Zug, Sternstr., Artz.  
Schmann, E. Friebe, A. Fischer.

## Die nass wischbare Bodenwische



Absolut geruchlos, ohne jede schädliche  
Einwirkung auf Farbe des Holzes und  
Linoleums, ist Parkett-Rose die wirtschaft-  
lichste aller Bodenmassen, denn um vollen  
Erfolg zu erzielen, muss sie sehr dünn und  
sparsam aufgetragen werden! Nach  
dem nassen Aufwischen genügt ein leichtes  
Nachreib. m. weichen Lappen u. der alte Hoch-  
glanz ist wieder hergestellt! Preis p. 1/2 Ko. Dose  
M. 1,50, p. 1 Ko. Dose M. 3,00. Allein-Fabrik:  
**Finster & Meiner, Lackfabrik, München.**  
Vertreter: **Otto J. Leupold,**  
Berlin NW. 68, Ritterstrasse 89.  
E. Friebe, Drog., Breite Str.  
Verkaufsst.: **Aug. Mertens, Drog.**

## Fahrräder, Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Kinderwagen usw.

werden gut und schnell repariert.  
**R. Steinhauer,** Schlosser-  
meister,  
Havelstraße 4.

**Ein echt nutz. Kalifornisch**  
mit 3 Einlagen, sowie eine breite hölzerne  
Kinderbettstelle mit Matratze  
billig zu verkaufen. Auskunft erteilt  
Gerr Richter, Restaur. am Bahnh. Gintzentau

Offertiere einen Teil  
**gute Speise-Kartoffeln,**  
à Bentner 1,70 M., 5 Liter 15 Pf.  
ab Rohr-Zentrum.

Berlin, 22. Mai. (Rom. Hof.) Montag morgen unter...

(Erlaß des Kaisers.) Im Reichsanzeiger wird folgender...

(Aus dem Reichstag) wird uns vom Montag gefühlend...

Das Haus ging dann zur zweiten Beratung der Rillit...

(Das Abgeordnetenhaus) beriet am Montag das...

heraushob, daß er in die Debatten im Plenum in letzter Zeit...

(Auf der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins)...

(Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags) beriet...

(Die Wehrsteuer.) Nach der „Allg. Anzeig.“ wird der...

(Dem Liberalismus der National-liberalen) erließ das...

Fraktion im Reichstag insbesondere zu der Resolution, betreffend...

(Ueber den Besuch der deutschen Stadtvertreter in England)...

(Der deutsch-österreichische Freundschafts- und Handelsvertrag)...

Vermischte Nachrichten.

Ein Offizier sandte mehrmals Dienstreife von Kassel nach Erfurt...

Das Hochwasser hat in den am Neckar gelegenen Teilen der Stadt...

Deutscher Reichstag.

108. Sitzung vom 21. Mai, 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf Kowalewsky, v. Simm, v. Schirrmann...



# Roman-Beilage des Anzeiger für das Laveland.

Nr. 119. | Spandan, Mittwoch, den 23. Mai. | 1906.

## Er soll dein Herr sein.

Roman von Clara Nutcracker-Sinns.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

„So, so!“ rief sie, und dann: „Doktor Müller hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

nichtes Uninteressanteres war. Denn sie war nicht an Hofen gefesselt und hatte von ihrer launenhaften Herrin viel zu ertragen. Im Vorhinein sagt ihr Hilke ein paar freundliche Worte und erriet dafür einen warmen Dankesblick.

Ihr ist das Herz so schwer, sie fühlt sich so gar nicht aufgelöst, in Gesellschaft zu gehen, und bliebe so gern zu Hause.

— denn auch sie ist die letzte Zeit nicht mehr dieselbe wie früher. Ihre lebenswürdige hellere Fröhlichkeit, wie ist die geblieben? Aber wenn eine Frage nun die heimliche Wunde bluten machte? — Wenn das junge Mädchen sich vielleicht selbst noch gar nicht recht klar über die Ursache ihres Schmerzes, ihrer feilschen Stimmung machen war?

„Gibt mich vorübergehenden Augen niederzuschlagen.“  
„Nur ist ein Zeit gestrichen!“  
„Nicht fragen! Ach, nur nicht fragen!“  
„Ach hat ein Weib erstickt.“  
„Ich hab' einen Gram zu tragen.“  
„Nicht fragen! Ach, nur nicht fragen!“

Hildegard legt nachdenklich die Hand über die Augen. Nein, sie will nicht fragen; das reine unschuldige Gesicht Marias würde bei der tiefsten Berührung zusammenzucken wie unter der schmerzhaftesten Sonderung. Ihre Seele würde sich schon in sich selbst zusammenziehen, anstatt die Schwingen zu entfalten und schmerzgeläutert die heiligsten Wünsche auszuüben, die sie überkommen. Hildegard ist überzeugt, sie wird sich durchkämpfen und später volles Genügen in ihrem Berufe finden. Der Doktor beirrat zwar heute, doch dieses bei einer Frau niemals möglich sei, aber sie glaubt ihm nicht ganz, obwohl er so warm sprach. Hilke ist es, als höre sie den leise vibrierenden Klang seiner Stimme noch. Etwas wie ein aufsteigendes Gländersgefühl will über sie kommen — aber sie unterdrückt es und geht zu Charlotten in den Salon.

Ein Ruf der Bewunderung erschlägt ihren Lippen, als sie die schöne Frau sieht. Charlotten erfüllt es mit Genugthuung. Ja, sie will schon sein, will glänzen, gleich einem leuchtenden Stern. Sie wendet den Kopf etwas zur Seite, um den blühenden Nacken im Spiegel zu sehen, dann steht sie die Dais über den vollen Hüften starrer und greift endlich nach dem schneeweißen Handgelenk. Hildegard über den schneeweißen Handgelenk schließt. Nun noch den Strahlenfächer, einen leichten triumphierenden Blick in den Spiegel, ein feilsches Mustern der ganzen Gestalt, und Charlotte von Meereshöhe raucht mit stolzem, beiziedigstem Köcheln hinaus.

Die Kammerjofe hüllt sie diensteifrig in Mantel und Spitzen, während Hildegard seinen letzten Lieberred vom Stande nimmt und ihn über den Arm hängt — es ist ja so warm draußen. Er reicht seiner Schwester die Hand, nicht ihr Händchen zu und geht ruhig seiner Couvertüre nach, die draußen bereits in den Wagen steigt. Er wartet, bis sie die Schleppe ihres Kleides untergebracht hat, dann steigt er zu ihr ein, und der Wagen rollt fort. Vom Fenster ihres Zimmers starrt ihm Hildegard, in schmerzliche Gedanken verfunken, nach.

(Fortsetzung folgt.)

Belles und besten perfabrenes Wesen ihr in der letzten Zeit so viel Sorge machte, zusammenhängen? Sie hielt mit großen, fragenden Augen ihr Gegenüber an, und der Mann hielt es für richtig, jetzt den Zweck seines Kommens zu erklären.

So fragt er sie schonend, ob sie keine Veränderung an ihrem Bruder bemerkt habe, und auf ihre besahende Antwort hin erzählt er, daß solche Freunde ihn zu einem ausdauernden Leben vertrieben und er es, als Freund der Familie, für seine Pflicht hielt, sie zu bitten, ihren ganzen Einfluß auszuüben, um den jungen Mann vom Hande des Abgrunds zurückzuführen.

„Es ist mir ja genugsam bekannt, mit welcher Liebe Ihr Herr Bruder an Ihnen hängt, vollständig genügt eine Bitte aus Ihrem Munde, — es tut mir unendlich leid, Ihnen etwas Unangenehmes sagen zu müssen, — nehmen Sie es sich nicht zu sehr zu Herzen, ich bitte sehr darum, die Sache ist ja nicht so schlimm,“ schließt er, mit einem besorgten Blick in das blaue, sorgenvolle Antlitz, aus dem hätte wer weiß was darum gegeben, diesem goldenen Gesicht den Kummer ersparen zu können, aber ehe sie es durch andre hörte — die Sache ihr vollständig im schmerzhaftesten Licht dargestellt wurde, war es besser so. Da konnte sie vielleicht noch helfen; Richard vergötterte ja seine Schwester getadelt und würde lieber auf sie hören. Sie war es aber auch wert, solch herrliches Mädchen, so hart und vornehm, und dabei so flug und süchtig. Der Baron läßt ehrsüchtig die kalte, kleine Hand und gleit sich mit tiefer Herabzung zurück. Hildegard ist allein. Sie wagt nicht, sich zu schmeicheln auf. So hatte sie ihre Abnung nicht getrogen. Richard war nicht mehr so, wie er sein sollte.

Seit jenem Abend, wo sie ihn an den Vater erinnert und ihn gebeten hatte, von Maria zu lassen, war er ein anderer geworden. Seine fröhliche Umgangsweise war einem stillen, trostigen Wesen gewichen, und wenn er, durch Charlotten's Forderungen dazu veranlaßt, einmal sagte, so klang es rau und heiser. Er holte seine Schwester nie mehr von brühen ab, und wenn sie in der Villa weilte, suchte er jedes Alibi mit ihr zu vermeiden. Hildegard sah es wohl, daß er verändert war, doch sie hatte keine Zeit, darüber nachzudenken.

Die Kellnerin der Anstalt, der ganze große Betrieb stellte hohe Anforderungen an ihre Kraft. Dazu die vielen feilschen Erregungen, die der Herrschaft mit Doktor Paulus ihr brachte — ihr war es zuweilen, als müßte sie unter der Last zusammenbrechen. Doch ihre in äußeren ordentlich hohem Grade entwickelte Willenskraft gab ihrem elastischen Körper eine ungenügende Stärke — sie hielt größere Anforderungen aus als mancher Mann. Wohl sah sie zuweilen die Weimkehr des Gehelmrats herbei und schalt sich ob ihrer Schwäche, denn erst die Fälligkeit der Zeit war verstrichen.

Jetzt steht sie nach der schwarzen Marmorpedale auf dem Balkon und denkt: wenn Richard um sechs aus dem Bureau kommt, will ich gleich mit ihm sprechen. Aber als er dann endlich kam, war es schon so spät, daß Charlotte schon in und fertig im Salon vor dem hohen Spiegel stand und auf den Säulen schall, der sie so lange warten ließ. Die Kammerjofe mit dem weißen Spaliermantel und Spitzenschal über dem Arm wartete in der Halle, um sofort bereit zu sein, wenn ihre Herrin sie brauchte.

Sie hatte rolgeweihte Augen, was bei ihr gerade

hat und ein kleines Mädchen geschickt; ich bin gespannt, was Sie zu dem Fall sagen.“  
„Sein Auge leuchtet freudig auf. Fräulein Doktor hat ihm schon oft Beweise gegeben, wieviel sein Urteil ihr gilt. Es scheint fast, als ob es ihr ähnlich ergeht wie ihm — sie begegnen sich in gegenseitiger Hochachtung. Und fürwahr, der hohe, breitschultrige Mann, mit den ausdrucksvollen Zügen und dem durchdringenden Blick der dunkeln Augen, dem weder ihr Wissen noch ihre tellende Stellung imponiert, ist so ganz der Mann, der das Interesse Fräulein Doktor's erwecken muß.“

...ersteres, und die zweite der Doktor ist in demselben Augenblicke ...

...da ist keine Zeit zu verlieren, sagt Silbergard. ...

...Doktor! Silbergard jagt einem Augenblicke, dann ...

...ich sage mich nicht hart genug — ...

...wie Sie sich verhalten, und was Sie nicht ...

...Sie selbst verweigert zu ihm auf, selbst sein ...

...Ihnen ist nicht wohl? Er sieht den ...

...Nur gewiß, wenn ...

...er geht mit kalten Schritten von ihr ...

...bämonische Raunen und Gläsern mit übermeniglichen ...

...Zwei Stunden später begleitet er ...

...Der Kampf ist wieder einmal ...

...Nur, ich habe einen Wunsch an ...

...Mitternachts! Ihre Freundin, Frau ...

...eine tolle Idee selbst in das ...

...D, Gräulein Doktor! ...

...D, viel, seit Doktor! Viel Freude ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...

...D, Sie sind 24 Jahre alt, ...